

Arbeitsfeld Sprachförderung

Handlungsfeld Vielfalt & Inklusion

Leitung: Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann, Prof. Dr. Petra Scherer

Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft

ZIELE:

- ▶ Ausbau des bereits etablierten Bereichs *Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft* hinsichtlich aktueller schulischer Herausforderungen
- ▶ Evaluation des vorhandenen Angebots zum fachlichen und sprachlichen Lernen unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit einschließlich der Zusatzqualifikation *Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft*, die seit Wintersemester 2014/15 absolviert werden kann und die theoriebasiertes Grundlagenwissen mit praxisorientierten Lerngelegenheiten verbindet
- ▶ organisatorische Implementierung der Struktur des Zertifikats in Absprache mit allen beteiligten Fächern, Fakultäten und Institutionen

PROJEKTSCHRITTE:

- ▶ semesterweise Zusammenstellung anrechenbarer Veranstaltungen
- ▶ Evaluation bestehender Angebote mit dem Ziel, Kriterien und Kompetenzbeschreibungen für die verschiedenen Angebotstypen zu entwickeln
- ▶ Entwicklung und Umsetzung eines Verfahrens der Studienorganisation, das individuelle Beratung, onlinegestützte Hilfen und ein soziales Netzwerk für Studierende kombiniert
- ▶ Weiterentwicklung hinsichtlich des Themas Inklusion mit dem Ziel,
 - dass Studierende diagnostische Fähigkeiten in Bezug auf Spracherwerb und Sprachkompetenz entwickeln und darauf aufbauend ein fundiertes Wissen vermittelt bekommen
 - über einen altersgerechten Entwicklungsstand in der Sprachentwicklung und
 - zu Besonderheiten in der Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder einerseits und gestörter Sprachentwicklungsverläufe andererseits
- Ferner sollen Studierende der Schulformen Grundschule sowie Haupt-, Real- und Gesamtschule im Master die Möglichkeit erhalten, in inklusiven Klassen tragfähige Konzepte zur Sprachbildung kennenzulernen und zu erproben.

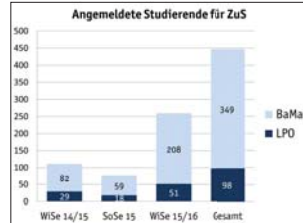


Abbildung 1: Angemeldete Studierende für das Zusatzzertifikat „Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft“ (Stichtag 31.03.2016)

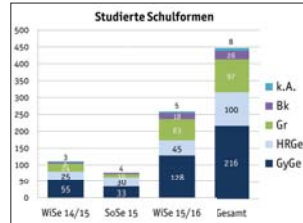


Abbildung 2: Zusatzzertifikat-Studierende nach studierter Schulform (Stichtag 31.03.2016)

TEAM: Leitung: Prof. Dr. Heike Roll
 Bearbeitung: Stefanie Kielholtz
 Fakultät Geisteswissenschaften

 Institut für
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Integration von SeiteneinsteigerInnen in das Berufskolleg

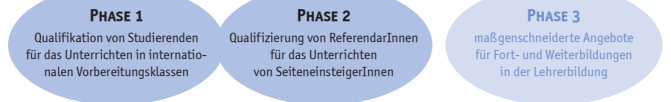
AUSGANGSSITUATION:

Große Anzahl neu zugewanderter SchülerInnen in Schulen
 → vor allem Herausforderung für Berufskollegs in NRW
Beispielsweise rechneten allein die Dortmunder Berufskollegs zum Schuljahr 2014/2015 damit, ca. 400 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bzw. SeiteneinsteigerInnen beschulen zu müssen.



- ▶ Mangel an wissenschaftlich fundierten Konzepten für das Unterrichten von neu zugewanderten SchülerInnen
- ▶ kaum entsprechend qualifizierte LehrerInnen

aktuell insbesondere von Berufskollegs verstärkt Unterstützungsanfrage beim Institut Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

ALLGEMEINES ZIEL DER LEHRERBILDUNG: QUALIFIKATION IN ALLEN DREI BILDUNGSPHASEN

PROJEKTSCHRITTE:

Abfrage bei den ZfSL und Berufskollegs, welcher Qualifikationsbedarf im Bereich DaZ/DaF besteht

Konzeption, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen, die Lehramtsstudierende der Schulform Berufskolleg und ReferendarInnen für das Unterrichten der SeiteneinsteigerInnen qualifizieren

ZIEL: VERKNÜPFUNG
 der Ausbildung Studierender des Lehramts für Berufskollegs im Praxissemester über Studien- und Unterrichtsprojekte zum Unterrichten von SeiteneinsteigerInnen mit der Qualifizierung von SeminarleiterInnen der ZfSL und damit mit der Qualifizierung der ReferendarInnen für das Unterrichten von SeiteneinsteigerInnen an BKs

TEAM: Leitung: Dr. Claudia Benholz
 Bearbeitung: Judith Reisewitz
 Fakultät Geisteswissenschaften

 Institut für
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

ZIEL

Vorbereitung der Studierenden auf den Schuldienst in Hinblick auf Sprachförderung
 (Heterogenität, Mehrsprachigkeit, Binnendifferenzierung, Sprach- und Schreibkompetenz)



Förderndes Beurteilen schriftlicher Studienleistungen

HANDLUNGSANLASS:

 Teilweise erheblicher **Abstand** zwischen den zu Studienbeginn bereits vorhandenen schriftsprachlichen **Kompetenzen** und dem angestrebten **Qualifikationsziel**.

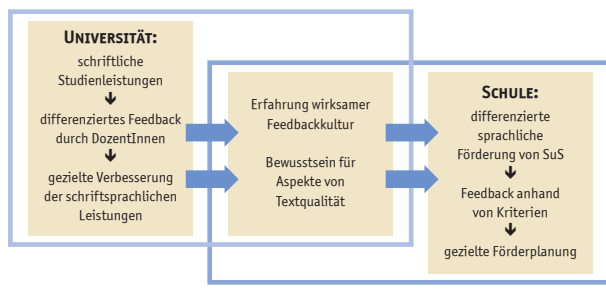
VORGEHEN:

Systematische und transparente Rückmeldepraxis auf schriftliche Studien- bzw. Prüfungsleistungen in den Lehramtsstudiengängen, um so die schriftsprachlichen Leistungen zu verbessern.

Aktuelle Novelle des Lehrerausbildungsgesetzes setzt Qualifikationsziel in neuem Passus fest: „Schuldienst und Vorbereitungsdienst setzen Kenntnisse der deutschen Sprache voraus, die einen Einsatz im Unterricht und die Wahrnehmung aller Tätigkeiten einer Lehrkraft erlauben“ (§ 2 (3) der Beschlussempfehlung; Stand: 13.4.2016).

PROJEKTZIELE:

- Entwicklung, praktische Evaluation und Implementierung eines Beurteilungsrasters für schriftliche Arbeiten Studierender**
- ▶ Dabei differenzierte und möglichst gleichsinnige Formulierung sprachlicher Qualitätsanforderungen unter Berücksichtigung von Spezifika der verschiedenen Studienfächer.
 - ▶ Der notwendige fächerübergreifende Austausch von DozentInnen zu fachtypischen Prüfungsformen, Aufgabenstellungen und Leistungsanforderungen wird in einem ersten Projektabschnitt initiiert, begleitet und ausgewertet.


PROJEKTFOKUS

sprachliche Qualifizierung der Studierenden selbst

TEAM:
Leitung: Dr. Ulrike Behrens
 Dr. Ulrike Pospiech
Bearbeitung: Marlen Fies
 Claudia Spanier
 Fakultät Geisteswissenschaften | Germanistik
 Institut für Optionale Studien | Schreibwerkstatt
